



Stationäre Steinzeit

Bereits in der Vergangenheit hat man sich einen Namen mit Künstler-Kooperationen gemacht: Zur Mailänder Designwoche, präsentiert der Quarzoberflächen-Hersteller Caesarstone nun die Ausstellung „Stone Age Folk“, inszeniert von dem spanischen Designer Jaime Hayon. Vom 4. bis 9. April wird im Palazzo Serbelloni seine Installation aus Glass, Metall und 48 Caesarstone-Farben gezeigt – ein Ausflug in eine Welt aus Flora, Fauna, Folklore und – vor allem das – aus Fantasie

DIE WIEDERENTDECKUNG DER LANGSAMKEIT

Immer und immer wieder ertönt der Abgesang auf gedruckte Magazine. Neue web-basierte Formate, soziale Medien und Live Streams verdrängen die Zeitschriften, weil sie praktischer, effizienter, günstiger sind.

Aber wie herrlich unpraktisch ist der Gang an einem regnerischen Samstagnachmittag zu „Print Matters!“ in der Geroldstrasse in Zürich, um dort stundenlang in zufällig gegriffenen Magazinen zu stöbern. Völlig ineffizient, Zeitverschwendung, aus der Zeit gefallen. Und genau darum geht es.

Wir wählen gedruckte Seiten als unser Medium, weil sie uns etwas Spezielles schenken, etwas Seltenes in der heutigen Zeit: Langsamkeit. Zeitschriften laden dazu ein, darin zu versinken. Sich darin treiben zu lassen, ohne den Ehrgeiz alles zu lesen, den Inhalt effizient

aufzunehmen. Etwas tun, das zu nichts führt, das nicht direkt messbare Ergebnisse liefert. Das Gehirn Verbindungen ziehen lassen, ohne ihm eine Aufgabe zu stellen und sich von den eigenen Gedanken überraschen zu lassen. Es braucht ungestörte Aufmerksamkeit, um sich in den Details eines Bildes zu verlieren.

Dafür liebe ich bedruckte Seiten – Orte, von denen ich nie gehört hätte und mit Personen, die ich nie getroffen hätte – wenn sie nicht genau vor mir wären. Auf den Seiten eines Magazins in dem die Welt – im Tausch gegen meine Zeit – in Bildern und Worten lebendig wird.



Sandra Guggenbühl
Creative Director von „Selfnation“



Schraube locker? „Mais non!“ Bei Cartier folgt auf Nagel und Schraube jetzt die Mutter.

DIE „ECROU“-ARMREIFEN GIBT ES AB MITTE APRIL

DENIM ALS DAUERBRENNER

Die Schweiz ist ein Multikulti-Staat. Deshalb ist es für mich besonders wichtig, zu beobachten, was modisch in der ganzen Welt passiert. Ich schaue mich auf Instagram um und konsumiere sehr viele internationale Zeitschriften, besuche viel Showrooms. Ausserdem versuche ich oft im Geschäft zu sein, um die Kundschaft zu kennen.

Ich kaufe schliesslich nicht für Bloggerinnen ein, sondern für Menschen, die modisch und frisch aussehen wollen, aber nie extrem oder extravagant. Doch wenn es um die junge Zielgruppe geht, wechseln die Trends schnell und man muss sofort reagieren. Im Moment sind Muster und Farben stark, Gelb zum Beispiel. Aber auch sehr viel Weisses bringt uns der Sommer, Romantisches und Feminines im Chloé-Look. Doch wirklich kein Weg führt vorbei an einer ausgefallenen Jeans. Alles ist möglich: High Waist, Bootcut, cropped, destroyed, ausgefranst, clean, bestickt. Nur eines will keiner mehr sehen: eine langweilige Skinny Jeans. Dafür lieber, klar, etwas von Gucci. Die Entwürfe machen einfach so viel Spass.



Samira Serafino
Einkäuferin für Luxusmarken bei Grieder